

Beschlussprotokoll 2. Beiratssitzung zum Geothermieprojekt Groß-Gerau

Ort:	Café Wunderbar, Herrngasse 3, Trebur
Datum / Zeit:	30. Januar 2013, 18:30 - 21:30 Uhr
Teilnehmende Beiräte: (stimmberechtigt)	Alexandra Auer (Zukunft GG) Wolfgang Dörr (Bauernverband Trebur) Bernd Engroff (BI Lebenswertes Wallerstädten) Henner Gonnermann (BUND KV-GG) Christine Grau (Zukunft GG) Armin Hanus (Büttelborn 21) Jörg Hermann (Privatperson Nauheim) Reinhard Jost (Wirtschaftsrat Deutschland e.V.) Reiner Koglbauer (AGHR) Alfred Kunert (NABU Trebur) Dr. Hubert Meisinger (Umweltbeauftragter EKHN) Werner Muster (BUND Kreisverband GG) Bernd Petri (NABU Kreisverband GG) Elisabeth Schweikert (Atomausstieg GG) Jürgen Arnold (Gemeinde Trebur) Michael Wagner-Straub (Gemeinde Nauheim) Matthias Scheskat (Stadt Groß-Gerau) Elisabeth Strasser (Wirtschaftsförderung Kreis GG) Christoph Suhr (Stadt Rüsselsheim) Jörg Wilhelm (Gemeindepädagoge Dekanat Rüsselsheim) Michael Zimmermann (Privatperson)
Teilnehmende ÜWG mit Beratern (konsultatorisch; nicht stimmberechtigt)	Jonas Aichinger (ÜWG) Marc André Glöckner (ÜWG) Florian Spath (ÜWG) Jürgen Schmidt (ÜWG) Dr. Horst Kreuter (GeoT) Dr. John Reinecker (GeoT)
Moderation	Matthias Holenstein (Stiftung Risiko-Dialog, Leitung) Dr. Lasse Wallquist (Stiftung Risiko-Dialog, Protokoll)

Ziele der zweiten Beiratssitzung vom 30. Januar 2013

1. Inhaltliche Arbeit an den vorgeschlagenen Themenfeldern
2. Klärung organisatorischer Fragen
3. Festlegung der Arbeitsweise und des weiteren Vorgehens

1. Einleitung

- Die Stiftung Risiko-Dialog als neutraler Moderator des Bürgerdialogs „DialoGGeo“ begrüsst die Anwesenden und heisst die neu gewählten Beiräte herzlich willkommen.
- Nach einem kurzen Update zu den Ereignissen der letzten Wochen (Anpassung Website, Versand Unterlagen an den Beirat, Organisation Besichtigung Landau & Insheim) folgt eine Vorstellungsrunde der Beiräte.
- Der Moderator weist auf die an der konstituierenden Sitzung vom Beirat beschlossenen Spieregeln des Gremiums hin.

2. Wahl neu vorgeschlagener Beiräte

- Der Beirat beschließt folgende vorgeschlagenen Personen neu in den Beirat zu integrieren:
 - a. Dr. Hubert Meisinger (Umweltbeauftragter, Evangelische Kirche Hessen und Nassau)
 - b. Bernd Engroff (BI Lebenswertes Wallerstädten)
 - c. Jörg Wilhelm (Gemeindepädagoge Dekanat Rüsselsheim)

3. Rückblick auf das 1. Bürgerforum

- Im Beirat herrscht Konsens, dass der erste Referent, Prof. Dr. Sass von der TU Darmstadt, am 1. Bürgerforum einen wertvollen Beitrag zu den geologischen Grundlagen der Tiefengeothermie geleistet hat.
- Eine Mehrheit der Beiräte empfand aber den zweiten Referenten, der zu den technologischen Grundlagen gesprochen hatte, als zu verkaufsorientiert.

4. Ausblick auf das 2. Bürgerforum

- Im Hinblick auf das nächste Bürgerforum zu den Risiken der Geothermie (5.2.2013) machen die Beiräte verschiedene Vorschläge, wie das Bürgerforum verbessert werden könnte. Insbesondere wünscht man sich die Integration von kritischen Stimmen.
- Nach längerer Diskussion spricht sich eine Mehrheit des Beirats dafür aus, dass der Vorsitzende des Bundesverbandes gegen die Tiefe Geothermie, Werner Müller aus Landau, eingeladen werden soll. Dabei soll die Moderation darauf achten, dass auf dem Podium keine „Schlacht zu den Ereignissen in Landau“ ausgetragen wird, Herr Müller aber die Möglichkeit erhält, seine Sichtweisen der Geothermie darzulegen.

5. Rolle des Beirats

- In der Diskussion wird von einigen neuen Beiräten die Frage nach der Rolle des Beirats aufgenommen. Matthias Holenstein weist auf die an der konstituierenden Sitzung festgelegten Ziele des Beirats hin. Siehe dazu das Beschlussprotokoll der konstituierenden Beiratssitzung vom 10.12. 2012 unter Punkt 1. → [Beschlussprotokoll 10.12.2012.](#)

6. Messung der Akzeptanz in der Bevölkerung

- Für verschiedene Beiräte besteht Unklarheit darüber, wie die ÜWG die Akzeptanz der Geothermie in der Bevölkerung abschätzen möchte. Es besteht unter www.dialoggeo.de die Möglichkeit seine Meinung zur Geothermie kundzutun, dies wird aber noch wenig genutzt. Die ÜWG möchte über die verschiedenen Kanäle (Bürgerforen, Beirat und Internet) erst einmal den Dialog mit der Bevölkerung führen und über die Rückmeldungen durch diese Kanäle sehen, ob das Geothermieprojekt

auf Zustimmung stösst. Die Stiftung Risiko-Dialog weist auf die Möglichkeit einer repräsentativen Bevölkerungsbefragung hin. Zusammen mit der zuständigen Arbeitsgruppe des Beirats könnte eine solche Befragung entwickelt werden und vom Beirat als Anforderung an die ÜWG beschlossen werden.

7. Arbeit in Arbeitsgruppen

- Es wird der Wunsch geäußert, dass im Plenum Themenfelder gesammelt werden sollen, bevor sich die Beiräte in die verschiedenen Arbeitsgruppen begeben. Darauf folgt eine Sammlung von Themenfeldern (Siehe Anhang A). Weiter wird beschlossen, dass die Beiräte in mehreren Arbeitsgruppen gleichzeitig mitwirken können.
- Der Beirat beschließt eine Erweiterung der Arbeitsgruppen. Folgende Gruppen werden festgehalten:
 - a. Natur-, Umwelt- und Flächenschutz
(Dörr, Muster, Kunert, Koglbauer, Petri)
 - b. Nutzenoptimierung, Wirtschaftlichkeit und Wertschöpfung
(Strasser, Suhr, Jost, Wagner-Straub, Hermann, Schweikert)
1. Treffen: 7.2. 19:00 bei Frau Strasser im Büro
 - c. Risikobewertung, Versicherung, Haftung
(Gonnermann, Wilhelm, Grau, Hanus, Zimmermann, Kunert)
 - d. Information und Kommunikation
(Auer, Engroff, Petri)

8. Weiteres Vorgehen

- Die nächste Beiratssitzung soll in der Woche vom 11. bis 15. Februar stattfinden. Die Stiftung Risiko-Dialog startet dazu eine Terminumfrage per Doodle. Die Stiftung Risiko-Dialog kümmert sich um ein Sitzungszimmer in Groß-Gerau.
- Bis zur nächsten Beiratssitzung sollen sich die einzelnen Arbeitsgruppen treffen, um eine erste Sammlung von Kriterien und ggf. offenen Fragen in ihrem Bereich zu erarbeiten. Bei den Treffen der Arbeitsgruppen nimmt auf Wunsch ein Vertreter der ÜWG teil. Die Stiftung Risiko-Dialog bietet Unterstützung bei der Terminkoordination.
- Die Stiftung Risiko-Dialog bedankt sich für die engagierte Diskussion und wünscht allen eine gute Zeit bis zum nächsten Treffen.

Stiftung Risiko-Dialog, für das Protokoll: L. Wallquist, 1.2. 2013

Anhang A

Sammlung von Themenfeldern

- Grundwasser Trinkwasser
- Einsatz Chemikalien im Sekundärkreislauf
- Lärm
- Radioaktivität bei Ablagerungen
- Belastung durch Baustellen

- Wertschöpfung
- Fernwärmenutzung
- Redundanz für Wärmeversorgung
- Standortwahl
- Anbindung an Stromnetze
- Rolle der Geothermiekraftwerke im dezentralen Energiesystem
- Kosten der Wärmenetze

- Beweissicherungsverfahren (evtl. mit Google Streetview)
- Abstand zum Siedlungsgebiet
- Versicherungsbewertung
- Bewertung Erdbebenstärke
- Monitoring

- Kommunikation von verschiedenen Physikalischen Einheiten (z.B. kWh, MW, GW etc)
- Offenlegung Unterlagen
- Kommunikation der SiMoN Ergebnisse
- Versicherungsvertreter in den Beirat einladen
- Akzeptanzmessung (Internet / Repräsentativ / am Bürgerforum)